



Erhaltung und Pflege der Augen durch Gläser.

Die Schwäche der Augen wird nicht sowohl durch zunehmendes Alter, als vielmehr durch zu anstrengenden Gebrauch derselben und mehrere darauf einwirkende äußere Umstände, als: Beleuchtung des Arbeitszimmers, Wahl des Arbeitsplatzes, Beschaffenheit der zur Arbeit erforderlichen Materialien und Werkzeuge u. s. w., so wie auch durch den innern Gesundheitszustand des Körpers und durch die zu lange Entbehrung einer benötigten Hilfe, veranlaßt und vermehrt. Je mannichfaltiger aber die Ursachen der Augenschwäche sind und je verschiedener der Grad derselben gewöhnlich zu seyn pflegt, je mehr und je sorgfältiger muß bei der Auswahl einer nöthig werden Brille auf jene Umstände Rücksicht genommen werden, wenn der eingetretene Schade, statt gehoben zu werden, nicht noch mehr verschlimmert werden soll.

Durch vieljähriges Studium ist es mir gelungen, Hilfesuchenden bei der Wahl der Brillen vor schädlichen Mißgriffen zu sichern und für ihre individuellen Bedürfnisse die passendsten Gläser zur Erhaltung und möglichsten Stärkung ihrer Sehkraft zu bestimmen, welches mir jeder, der in meinem oculistischen Institut persönlich Hilfe sucht, bezeugen kann und wird. — Eine umständliche Belehrung darüber findet man in der von mir herausgegebenen kleinen Schrift:

Anweisung, wie auch auswärtige Personen aus dem opt.-ocul. Institut zu Leipzig mit Zuverlässigkeit solche Augengläser bekommen können, durch welche sie wenigstens auf die Erhaltung, meistens aber auch auf die Besserung der Sehkraft so viel Anspruch machen dürfen, als es die darauf Einfluß habenden Umstände gestatten.

Sie ist in der Buchhandlung des Herrn Joh. Ambr. Barth und in meinem opt.-ocul. Institut, Grimma'sche Gasse Nr. 768 für 2 Gr. zu haben. M. Tauber.

Gebrüder Möller & Gutberlet, aus Hersfeld in Kurhessen,

beziehen diese Messe zum ersten Male mit einem vollständigen Lager in feinen und mittelfeinen Tüchern, auch Sagnet-Garn, eigener Fabrik, in den billigsten Preisen. Ihr Verkaufsort ist in der Hainstraße Nr. 209, in der ersten Etage, dem goldenen Adler gegenüber.

C. D. verwitwete Kuhn aus Dresden, Rosmariengasse,

empfiehlt sich mit einem vorzüglich schönen Lager von Strohhüten, eigener Fabrik, als auch feinen Schweizer-Strohhüten für Damen, Mädchen und Kinder. Ferner: italienische und Gartenhüte, sämmtliche nach den neuesten Façons; ingleichen feine Schweizer-Bordüren, zu den möglichst billigen Preisen unter Zusicherung der reellsten Bedienung. Ihr Stand ist auf dem Markte, von der Grimma'schen Gasse aus in der Mitte der dritten Budenreihe.

Die Geschwister Strasser, aus dem Zillerthale in Tyrol,

empfehlen sich zu gegenwärtiger Messe mit einer Auswahl der feinsten Tyroler-Handschuhe, bestehend in weißen, gelben und couleurten Waschhandschuhen, sowie auch mit milchziegenledernen Gamasen-Handschuhen, welche sich durch Feinheit und Güte besonders auszeichnen; ferner mit Bettdecken und Kissenbezügen ebenfalls von feinem Gems- und Ziegenleder. Ihr Stand ist auf dem Markte in der 11ten Budenreihe.

C. F. Drechsel aus Grünhainichen

empfiehlt sich diese Messe mit einem assortirten Lager von Spielwaaren, Kisten, Schachteln und ord. Holzwaaren. Steht im Gewölbe auf der Reichstraße in Kochs Hof und in Buden auf dem Nicolaikirchhof.